

Fortsetzung von Seite 36

die Finanzierung und den Bau des Projekts verantwortlich, das die Stadt vor dem Hochwasser schützen soll, das die Lagune zwischen an mehr als 50 Tagen im Jahr bedroht. Das Konsortium aus staatlichen und privaten Firmen war mit Unterstützung von Exministerpräsident Silvio Berlusconi gegründet worden und verwaltet enorme Summen, die es ohne öffentliche Ausschreibungen an Baufirmen oder Berater vergeben kann. Jetzt wird es kommissarisch geführt.

„Hier verschwanden Milliarden, die der Stadt entzogen wurden, die sich heute weder sozialen Wohnungsbau noch einen Feuerschutz für die Gebäude leisten kann“, so Caccia.

Dennoch will er in die allgemeine „Untergangsrhetorik“ nicht einstimmen. „Im Gegensatz zu anderen Städten verzeichnet Venedig einen Bevölkerungszuwachs außerhalb des touristischen Zentrums“, sagt er. Doch ohne Tourismus kann die Stadt seiner Meinung nach nicht überleben: „Man kann nicht einfach die Schotten dicht machen.“

Im Mai gibt es Stadtratswahlen und eine neue Chance. Der Bürgermeisterkandidat der Mitte-links-Partei (PD) ist Felice Casson, Staatsanwalt und Untersuchungsrichter. Er hat schon gemeinsam mit Bettin für die Entschädigung der Opfer der Petrolindustrie im venezianischen Hafen Marghera gekämpft. Das erste Projekt, das Caccia und Bettin stützen wollen, ist der vom Mo.S.E-Konsortium durchgesetzte Canale Contorta, der quer durch die Lagune gegraben werden soll, um die Kreuzfahrtschiffe vom Markusplatz fernzuhalten. Auch Giuseppe Tattara ist gegen den Kanal.

„Es wäre der Todesstoß für die Lagune“, sagt er. Der Ökonom hält aber auch nichts von dem Alternativvorschlag, die Meereskreuzer im Industriefafen von Marghera einlaufen zu lassen oder eigens eine Insel mit Anlaufstelle zu bauen. „Der Massentourismus der Kreuzfahrtschiffe mit all seinem Müll überschwemmt die Stadt in jedem Fall“, befürchtet er. Dann schaut er wieder aus dem Fenster. Die Abendwolken über der Lagune sind rosa, und der Blick auf die Kirchtürme ist frei – zumindest bis zum nächsten Morgen.

CYBERWELT Urlaubssprünge von Zypern nach Rhodos oder auf das Empire State Building – in nur 15 Minuten und ganz virtuell. Können wir uns das Reisen künftig sparen?

„Brille auf und ab an den Pool!“



Die Datenbrille kann den knirschenden Sand nicht ersetzen Foto: Thomas Cook

VON DAVID SAHAY

Am Pool wird es plötzlich hektisch: Der Vater in Badehose schreit auf und rennt los. Richtung Beckenrand. Dem Ball hinterher. Er jagt an mir vorbei, so dicht, dass ich zurückweichen will. Doch ich kann nicht. Denn ich bin nicht in Protaras, einem Badeort nahe der zyprischen Küste. Ich sitze auf der Kunstledercouch eines Reisebüros in Jena. An der Decke Neonlampen, der Fußboden besteht aus sandfarbenen Kieselsteinen. Die Wand ist tapetiert mit Katalogen, ein Schild macht Werbung: „Brille auf und ab an den Pool!“

Genau deshalb bin ich hier. Der Reiseveranstalter Thomas Cook bietet in drei seiner deutschen Läden virtuelle Urlaubstrips an. Das Pilotprojekt soll testen, ob Datenbrillen eine Ver-

kaufshilfe sind. Ich aber bin arm und faul. Will wissen, ob es nicht lässiger ist, sich drei Reisen, rund 4.000 Euro und fast 40 Stunden Flug zu sparen und vom Sofa aus unterwegs zu sein.

Bin ich der Tourist der Zukunft? So trage ich ein Gerät, das aussieht wie eine Mischung aus Taucherbrille und Requisite aus einem „Star Wars“-Film. Eine Datenbrille. Und mache damit Ferien. Mein Urlaubstrip ist ein Video. Doch es fühlt sich echt an, beinahe sogar real. Denn wenn ich mich umblicke, sorgen Sensoren in der Brille dafür, dass sich auch der Bildausschnitt im Film ändert.

Wie aus dem Reisekatalog

In meinen virtuellen Ferien stehe ich noch immer in einem zyprischen Sommertag. Vor mir liegt der Pool wie aus einem der Reisekataloge. Hellblau geka-

chelt, mit künstlichen Sandklippen und einer Familie, die gerade im Wasser plantscht. Der Vater des Kinds fischt rechts von mir den Ball aus dem Wasser. Hinter mir entdecke ich eine Blondine auf einer Liege. Sie cremt sich die Beine ein. Ich schäme mich ein wenig, sie so zu beobachten.

Dann werde ich aus der Szene gerissen. Abrupt lande ich auf einem Balkon und blicke in ein Hotelapartment. Wo ist die Blondine? Ich drehe den Kopf nach vorn und entdecke unter mir erneut das Schwimmbecken.

An den Videokameras, die diese Szenen aufgenommen haben, wurde offenbar gezeigt: Die Küste in der Ferne bleibt unscharf und matschig. Es bleibt ohnehin keine Zeit, den Ausblick zu genießen. Schon wieder ändert sich der Ort. Gegen meinen Willen. Als würde mich ein brutal motivierter Reiseführer von einer Se-

henswürdigkeit zur nächsten hetzen. Aus den Kopfhörern der Brille prasselt störende Musik. Genervt nehme ich die Stöpsel aus dem Ohr; ich wollte doch entspannen.

Von draußen dringt eine Mischung aus Stimmengewirr und dem mechanischen Wispern der Rolltreppen in meine Fantasie. Meeresrauschen, versuche ich mir einzureden. Es riecht nach Kunstledercouch.

In meinem virtuellen Urlaubstrip geht es voran. Wie auf Gleisen schwebe ich dem Pool mit seinen künstlichen Sandklippen entgegen. Instinktiv blicke ich hinter mich und entdecke einen Verfolger.

Roter Bart und Sonnenbrille. Offenbar der Mann, der mit einer Videokamera durch die Gegend filmt, damit ich, ohne mich zu regen, verreisen kann. Der Film ist vorbei.

Ohne Flug nach New York

Nächster Halt: New York. Ohne Jetlag und auch ohne 15-Stunden-Flug gelange ich nach Amerika. Die Sicht vom Rockefeller Center ist fantastisch.

Da stehe ich und bestaune das Empire State Building. Geheupe und Großstadtrauschen wabern zu mir herauf. Ich darf einen Moment verweilen. Wenn ich jetzt nur den Wind im Gesicht spüren könnte, wäre mein Tag gerettet.

Zum Abschluss meiner Reise durch die amerikanische Großstadt wird es noch einmal aufregend: Ich schaue nach vorn. Nach hinten. Nach rechts und links unten – ich fliege!

Über mir rattert ein Helikopter, unter mir leuchtet New York in der Abendsonne. Die Hochhäuser der Stadt reihen sich akkurat aneinander, wie die Buchstaben auf einer Tastatur. Links entdecke ich das Rockefeller Center, dahinter den Central Park.

Von der Couch aus über Manhattan, wie kann es noch besser werden? Kann es nicht. Rhodos, der letzte Teil der Reise, ist eine Enttäuschung. Ich sichte genormte Schwimmbecken, geschmacklose Apartments und ein lieblos angerichtetes Buffet. Mitten in der Reise bricht das Video ab. Das Gerät sei heiß gelaufen. Auf dem Sofa macht sich Ernüchterung breit.

Trotzdem, drei Städte in nur 15 Minuten: Auf Partys werde ich künftig den Kosmopoliten geben. Ich kaufe mir einen Hotdog.



FRANZ LERCHENMÜLLER ICH MELD MICH

Dichterreise durch Naziland

Im Oktober 1941, kurz nachdem die Nazis Jugoslawien überfallen hatten und in der Sowjetunion immer weiter vorrückten, lud das Deutsche Reich Schriftsteller aus mehreren europäischen Ländern ein, „um sie mit der vielgestaltigen deutschen Landschaft vertraut zu machen“.

Es ist das, was man eine eine Charmeoffensive nennt. Svend Fleuron und Ejnar Howalt aus Dänemark, Kåre Bjørgen aus Norwegen, Marcel Jouhandeau aus Frankreich und zehn weitere Schreiberinnen und Schreiber reisen an. Begleitet werden sie von einer deutschen Delegation, die ihr PR-Handwerk versteht: „Die politische Ideologie des Nationalsozialismus wurde den Gästen während des gesamten Reiseverlaufs nirgends aufge-

drängt, obgleich ihnen bei verschiedenen Reiseabschnitten offenen Gelegenheiten geboten war, seine Erfolge und seine Erscheinungsformen zu beobachten.“ Einer der Eingeladenen, Arvi Kivimaa aus Finnland, verfasst ein ganzes Buch über seine Eindrücke: „Europäische Dichterreise durch Deutschland“. Es steht in der Eutiner Landesbibliothek, die mehr als 17.000 Bände Reiseliteratur umfasst. In Weimar treffen sie auf deutsche Dichterlein wie Moritz Jahn oder Friedrich Schnack und nehmen aus den Gesprächen mit, „dass der Nationalsozialismus für Deutschland ein gewaltiges nationales Erwachen bedeutet“.

Den Schwarzwald erleben sie als eine „Waldballade“, als „wortloses Zwiegespräch zwischen Tal und Höhe“. Und auch die Städtchen sind eine wahre Augenweide: „An den Mauervorsprüngen hängen rotblühende Kressen, und auf den gewundenen, hügeligen Straßen bieten Mädchen in Volkstrachten frischgeplückte Weintrauben an.“ Nicht nur die Ideologen haben ganze Arbeit geleistet. Auch die Touristiker haben das Ihre getan, die Presse-

reise zu einem Erfolg zu machen.

REISE

UNTERWEGS
mit uns in den Urlaub ...
Wandern - Rad - Kanu - Kultur
Gartenreisen
☎ 0531-347427 www.unterwegs.eu

AKTIVREISEN

Wanderungen zwischen Kultur und Natur in vergangenen Alpengebieten. Kleine Gruppen, kompetente und engagierte Begleiter, regionale Gaumenfreuden, ab 670 €. Infos auch zu anderen ungewöhnlichen Wanderreisen: ☎ 06406/74363, info@tcn.de, www.tcn.de

FERIENKURSE

Gracnica/Kosovo 05.-09. Oktober 2015
SCHREIBEN-GESTALTEN-YOGA-EXKURSIONEN Infos und Download:
www.gitttekfisa.de/seminare/html

FRANKREICH

Südfrankr. ruh. Natursteinhaus im Naturpark, tolle Aussicht, viele Freizeitmögl. 50 Min. z. Meer, post@atelier-laas.de und www.atelier-laas.de/auzale

Wandern in den Pyrenäen ohne Gepäck, kleine Gruppen, meist Alleinreisende, komfortables Camp, Bahnreise; www.engels-wandern.de, ☎ 0241/99120815

FRAUENREISEN

Frauen*seminar in Salecina: eine Idee, die noch was taugt!, 25.-28. Juni 2015, Ferien- und Bildungshaus Salecina, 7516 Maloja, Schweiz, www.salecina.ch

GRIECHENLAND

Kos-Kefalos: Priv. FeWo/Studio 2-5 Pers, 65/25qm, ruhige Lage am Berghang, 300m v. Strand, schönste Kosbucht, viele Strände, EK-Möglichkeit, f. Einzelne, Paare u. Fam. kinderfreundlich. Umgebung, Spielplatz, im Grün, frischer Wind. ☎ +30-28310-32258, +306972891097 skevos@uoc.gr, kos-sini-apartments.de

Im Garten der Musen am Strand, indiv. Ferienstätte, inmitten eines noch echt griech. Dorfes, NW-Peloponnes, nicht nur musizieren- Konzertsüßler, Cello, Bühnen vorh. sondern auch sehr günstig überwintern www.idyllion.eu ☎ 0030-210-3461034

freizeiten erlebnisreisen zeltlager
Urlaubsreif?
Freizeiten für Kinder und Jugendliche
www.ak-freizeiten.de
AK Freizeiten / BDP BaWü e.V.
Fon 07123-3606565

ITALIEN

LIGURIEN, Riviera und Hinterland, Ferienhäuser, Fe-Whg'en privater Vermieter, ☎ 089 / 38 88 92 90, www.sommerfrische.it

LIGURIEN + TOSKANA: reizvolle Landhäuser / FeWos privater Vermieter, Gärten, Meeresnähe, malerische mittelalterliche Dörfer ☎ 089/333784, www.litos.de

Ligurien - Priv. Ferienhaus in kleinem Dorf in Olivenhainen Nähe Imperia, im April und Juni frei! Max. 8-10 Leute, 4 Bäder, Terrassen mit Meerblick, 9 km zur Küste. Preise und Fotos auf Anfrage: Becker, mobil ☎ 0170/9368776

KANARISCHE INSELN

La Palma: die grüne Insel, Bungalow/Ferienwohnung 29€/Tag, Meerbl., Sonnenterrasse, Ortsrand, Ruhe, Sandstrände, Wandern www.lapalma-ferienwohnung.eu

POLEN

Masuren und mehr erleben: Rad-, Kanu-, Wander- und Naturreisen in Polen, Tschechien und im Baltikum. Fordern Sie unseren Katalog an! in NATOURA Reisen, ☎ 0551 / 504 65 71, www.innatoura-polen.de

REST_DER_WELT

Marokko, Imiouaddar, nördl. Agadir, Apartmenthaus in 1A-Lage, Bucht mit traumhaftem Sandstrand, Info unter ☎ 0172/8552382 oder www.apartment-bouhessa.de

SINGLEREISEN

Singles - Alleinreisende aufgepasst: Restplätze: Single-Sommerreisen i.d. Sonne (Andal.Korfu.Türkei etc.), Kurztrips (1. Mai o. Pfingsten etc.) oder im Katalog 2015 www.solos-singlereisen.de, ☎ 030 60935929

SKANDINAVIEN

FERIENHAUS IN SMALAND, SCHWEDEN: 10 Schlafplätze, großer Garten mit vielen Obstbäumen (inkl. Grillstelle, Gartengestühl + Tischen), 2 Fahrräder, Satelliten-TV, große Küche (inkl. Spülmaschine), 50 km zur Ostsee im Wald in einem seenerreichen Gebiet an einer wenig befahrenen Straße gelegen - zu vermieten für 950 Euro pro Woche, Infos unter ☎ 0170 290 77 40

TAGUNGSHÄUSER

Seminare/ Ferien/ Urlaub u.ä. auf dem Erlenhof im Landkreis Cuxhaven. Wunderschöner alter strohgedeckter Bauernhof mit Kamin- und Gruppenräumen, Sauna etc. Idyllische, ruhige Alleinlage in schönster Natur in Nordseenähe/ Wattenmeer und mehreren Seen in der Umgebung. Baden, Surfen, Kanufahren, Kutschfahrten und diversen Reitmöglichkeiten. Kostenlosen Prospekt anfordern: ☎ 04756-85 10 32 Fax 04756-85 10 33 www.erlenhof-steinau.de

TÜRKEI

Individuell Reisen Türkei: FeWo und Einzelzimmer, im Naturschutzgebiet, Pool, Traumstrände, antike Stätten - erholsam und familiär. www.linus-apart.de

Wandern, radfahren, schwimmen das ganze Jahr: Türkei, lykische Küste, Haus am Meer zu vermieten: www.villa-frida.de

URLAUBSWÜNSCHE

Ferien-Haustausch gesucht. Wir möchten den August gerne an einem anderen, wunderschönen Ort verbringen und suchen daher dein Tauschobjekt. Du kannst dafür hier im hübschen Oldenburg, stadtnah und zugleich mit den Rädern gleich draußen in der Natur und nahe der Nordsee in einem hübschen Altbau residieren. Infos über Jorana@freenet.de

WERBUNG IN DER TAZ?
Informieren Sie sich durch unsere Newsletter.
Mehr Informationen unter anzeigen@taz.de oder telefonisch unter (030) 259 02-314

taz.shop
Frühstücksbrett „Schöne Aussicht“
Ein einzelner Mensch an der richtigen Stelle platziert, und aus der kräftigen Maserung des Akazienholzes wird eine weite Landschaft. Jedes Stück ein Unikat. Größe: 15,5 x 23 x 1 cm. Verschiedene Motive. Jeweils

€ 1400
10 % Rabatt für taz-AbonnentInnen & taz-GenossInnen
taz Shop
Rudi-Dutschke-Straße 23 | 10969 Berlin
T (030) 25 90 21 38 | F (030) 25 90 25 38
tazshop@taz.de | www.taz.de